



Jürgen Terhag beim Bundeswettbewerb Klassenmusizieren 2013.

Helmut Bencker

Rückblick – eine Ära geht zu Ende

Prof. Dr. Jürgen Terhag hat 12 Jahre lang den AfS mit großem Erfolg geführt

Lieber Jürgen, du hast als Bundesvorsitzender in deinem gesamten Schaffen und in deiner Authentizität das verkörpert, was den AfS ausmacht. Damit bist du für uns ein großes Vorbild und wir sind dankbar, dass wir dich zwölf Jahre lang als Vorsitzenden ha-

ben durften.“ Mit diesen Worten der Anerkennung und des Danks fassten bei der Mitgliederversammlung im Rahmen des vergangenen 1. Bundeskongress Musikunterricht die Laudatoren am Schluss ihrer Würdigung die enormen Leistungen ihres scheidenden

den Bundesvorsitzenden Jürgen Terhag, des „Idealtypus eines AfS-lers“, wie sie ihn auch bezeichneten, zusammen. Wie bereits im letzten Magazin im Zuge der aktuellen Berichterstattung über die Neuwahl des Geschäftsführenden Bundesvorstands erwähnt, hat Jürgen

Terhag nach drei Amtszeiten aus privaten Gründen nicht mehr für den Bundesvorsitz kandidiert und wurde zum AfS-Ehrenvorsitzenden gewählt: ein Anlass, um den Blick auf diese lange und erfolgreiche Zeit zu werfen, in der sich unter seiner Leitung der AfS an thematischer Vielfalt, politischer Präsenz und richtungsweisenden Weichenstellungen sehr erfolgreich präsentierte: Jürgen Terhag konzipierte sechs AfS-Bundeskongresse maßgeblich mit; allesamt mit Themen unterschiedlichen individuellen Gepräges, die ein weitläufiges Spektrum von fachimmanenten Spezifikationen auf der einen Seite bis hin zu Überblick und Reflexion über Didaktik und Unterrichtspraxis von Jahrzehnten auf der anderen Seite gewährten: 2000 „Musik in den Medien – Medien in der Musik“, 2003 „Musikulturen fremd und vertraut“, 2005 „Schülerorientierter Musikunterricht – Wunsch und Wirklichkeit“, 2007 „Bach, Bebop, Bredemeyer – sperriges lebendig unterrichten“, 2009 „Zwischen Rockklassikern und Eintagsfliegen – 50 Jahre Populäre Musik in der Schule“ und 2011 „Musizieren mit Schulklassen“.

Zu seiner Arbeit gehörte auch die äußerst zeitintensive Redaktion und Herausgabe der sechs hunderte von Seiten starken Kongressdokumentationen Band vier bis neun aus der Reihe *Musikunterricht heute*, die ein wichtiges Kennzeichen unseres Verbands ist. Durch die neun Bände dieser in den 1990er Jahren von Volker Schütz ins Leben gerufenen Reihe wurden über Jahre hinweg wichtige Wegmarken in der musikpädagogischen Landschaft gesetzt. Sie sind inzwischen in der Fachwelt als wegweisende Werke allgemein anerkannt und gehören zum festen Bestandteil der musikpädagogischen Fachbibliotheken.

In der deutschen Musiklehrer-Verbandskultur ist das ein einmaliger Vorgang, was dem AfS in dieser Beziehung eine Vorreiterrolle zuweist und in der gemeinsamen Publikation mit dem VDS in diesem Jahr fortgesetzt wird im ersten Band der neuen Reihe „Musikunterricht“, die durch ein völlig neues Layout und ihr Din-A4-Format eine Mischung aus ambitionierter Buchpublikation und schultauglicher Materialsammlung sein wird.

Diese Rolle füllte auch Jürgen Terhag in vielerlei Hinsicht aus.

■ In den vielen Fachgesprächen, die vor allem bei Planungen zu führen waren, brachte er immer den aktuellen Sachstand in die Diskussion ein und vermochte – für unseren Berufsstand so wichtig – die gesellschaftliche Wirklichkeit hinsichtlich der Musik in ihrer Aktualität und im Blick auf deren Auswirkungen auf den Musikunterricht wahrzunehmen und zeitnah in Fortbildungen und Publikation umzusetzen.

■ Durch entsprechende Impulse sorgte er permanent dafür, dass der AfS angesichts der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Neuen Medien Schritt hielt und sich in Erscheinungsform und Anwendung zeitgemäß präsentierte, angefangen von der Thematisierung beim Kölner Bundkongress im Jahre 2000 über die Internet-Präsentation des Verbands bis hin zu derzeit aktuellen Formen wie App und E-book.

■ Eines seiner Lieblingsprojekte war die Institutionalisierung eines zeitlos aktuellen und für die Zukunft weiterhin so wichtigen Bestandteils des Musikunterrichts, des Musizierens mit Schulklassen, in Form des dotierten, von ihm erdachten und konzipierten Bundeswettbewerbs Klassenmusizieren mit dem AfS-geprägten Untertitel „Arrangieren für Schulklassen“, der wunderschöne Arrangements hervorgebracht sowie die Nachwuchsbasis des AfS gestärkt hat und nun bereits in die fünfte Staffel geht.

■ Schließlich das Zukunftsprojekt, das nach wie vor wächst und gedeiht: die Fusion VDS/VBS-AfS. Jürgen Terhag hatte schon sehr früh erkannt, dass man die Herausforderungen, die an uns gestellt werden, um das Fach Musik zu erhalten, nur in einem gemeinsamen Kraftakt bewältigen kann. Durch viele vertrauensbildende Maßnahmen in Gesprächen und Zusammenkünften hatte er nicht nur erreicht, dass sich die ehemaligen Konkurrenten bei der ersten gemeinsamen Sitzung aller Landes- und Bundesvorsitzenden der beiden Verbände im April 2010 an einen Tisch setzten, sondern dass sie auch gemeinsam das bedeutendste musikpädagogische Projekt der letzten Jahrzehnte schulterten: den überaus erfolgreichen 1. Bundeskongress Musikunterricht Weimar 2012 Bildung, Musik, Kultur –

Zukunft gemeinsam gestalten mit 2300 anwesenden Akteuren und Teilnehmern. Damit hat Jürgen Terhag Fachgeschichte geschrieben.

„Bildungspolitische Arbeit ist wichtiger denn je“. Diese seine programmatische Aussage führte ihn nicht nur zum Partnerverband VDS, sondern alljährlich auch noch in über ein Dutzend weitere verbands- und kulturpolitische Gremien, was eine Fülle von zeitraubenden Kooperationen, Folgekontakten und schriftlichen (Protest-) Maßnahmen gegenüber staatlichen Stellen nach sich zog. Ein wichtiges Projekt in diesem Bereich war die 150 Seiten starke Kritikschrift *Bildungsoffensive Musikunterricht? Das Grundsatzpapier der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Diskussion*, zu dem der AfS inhaltlich beitrug und die er durch finanzielle Unterstützung letztlich erst ermöglichte. Auch diese nur schlaglichtartige Betrachtung seines Wirkens lässt leicht erahnen, dass Jürgen Terhag zwölf Jahre lang bis an die Leistungsgrenze nahezu seine gesamte Freizeit in den Dienst des Vereins gesteckt hat. Das stellt die Frage nach dem Menschen Jürgen Terhag. Die Laudatio antwortete:

■ Der äußere Jürgen Terhag: Keine Krawatte; Poloshirt oder Rollkragenspullover; ist mit tausenden von Menschen auf Du und Du; immer fröhlich und relaxed, offen, locker, cool; sprüht vor neuen Ideen, öffnet neue Türen, schafft neue Strukturen.

■ Der innere Jürgen Terhag: ein Mensch der Harmonie, offenherzig, zutiefst human, oft ausgleichend oder vermittelnd und es ist ihm wichtig, Menschen zusammenzubringen.

■ Der kollegiale Jürgen Terhag: lässt Diskussion, Alternativen, aber auch das selbstständige eigenverantwortliche Handeln seiner Mitstreiter zu; schafft Vertrauen und Motivation.

■ Der kompetente Jürgen Terhag: fähig, die Themen aus unterschiedlichsten Perspektiven zu beleuchten; kann Fragestellungen schnell auf den Punkt bringen und scheinbar aus dem Bauch heraus Erkenntnisse präzise und prägnant formulieren; er zeigt reichhaltigen Besitz an Fantasie und didaktischem Fachwissen.

■ Und... „Dabei gingst du immer als leuchtendes Beispiel voran...“